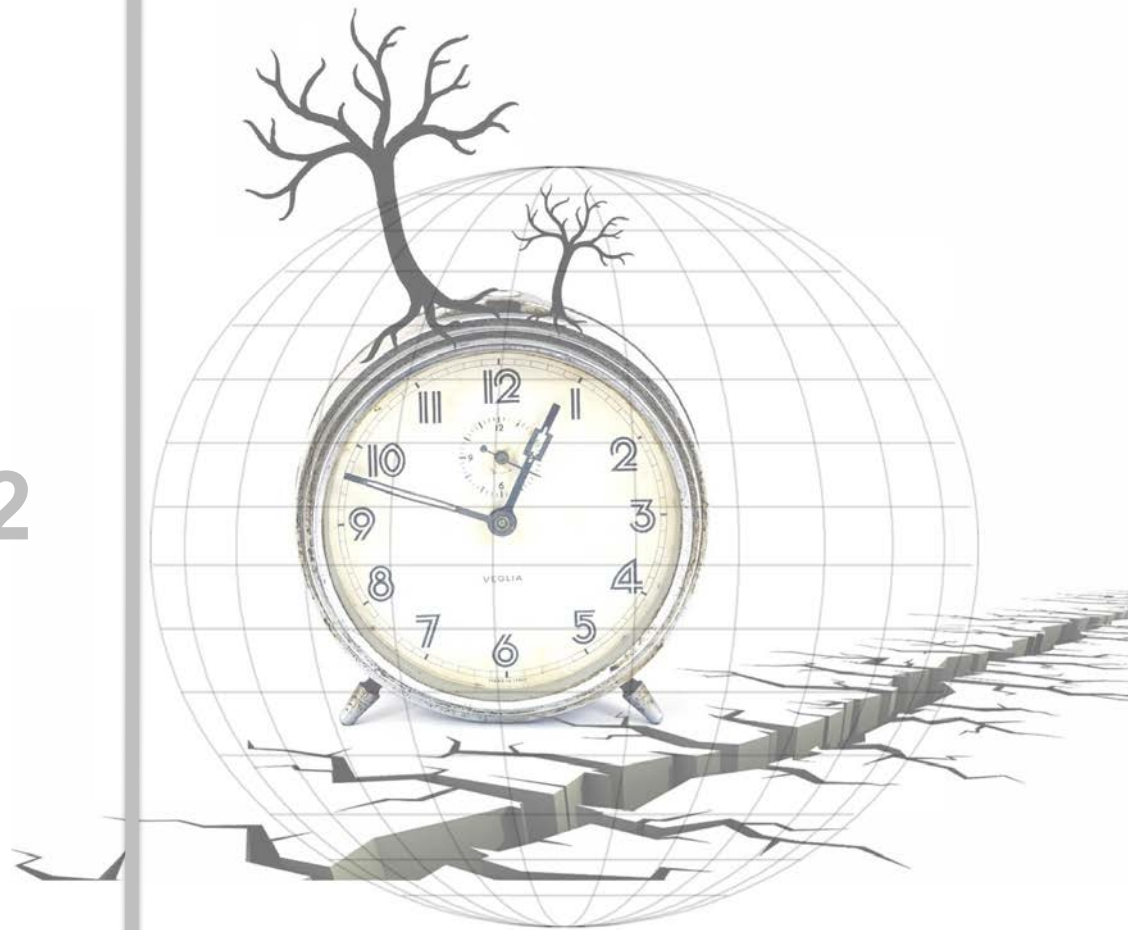


2021
2016

Mediation ohne Grenzen

2012



2001

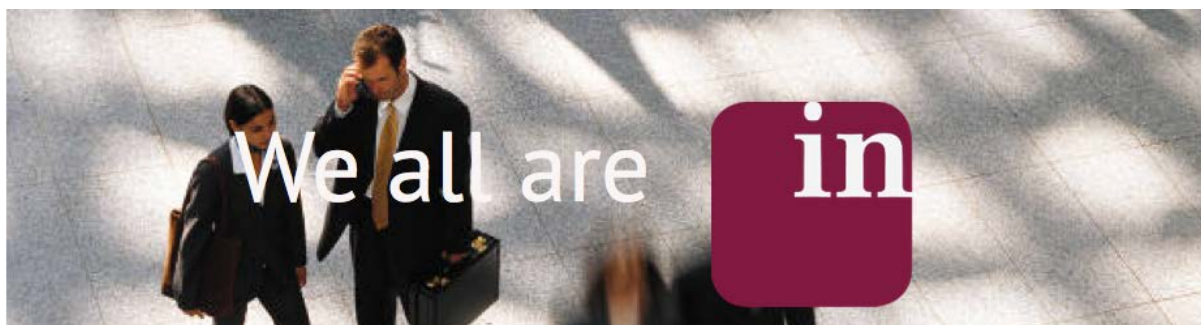
Integrierte Mediation!!!
Die Chronik unseres Verbandes spiegelt zugleich die Geschichte der Mediation.

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht des Verbandes integrierte Mediation für das Jahr 2021 schreibt die Vereinschronik in dem Format fort, das erstmals vor 5 Jahren eingeführt wurde. So lässt sich unsere Entwicklung am besten ablesen.

Der stets an das Motto der Jahreskonferenz angelehnte Titel lautet in diesem Jahr: *Mediation ohne Grenzen*. Die mutige Überschrift ist als ein Appell zu verstehen. Er passt in das von Krisen und Kriegen geprägte Zeitgeschehen und auch zur integrierten Mediation. Wen interessiert es dann noch, dass wir im Jahre 2021 ein 20-jähriges Jubiläum zu feiern haben?

Diese und die vorausgegangenen Chroniken sind im Internet hinterlegt unter www.in-mediation.eu/jahresberichte



20 Jahre Integrierte Mediation

20 Jahre Integrierte Mediation	2
Ein außergewöhnlicher Verband.....	3
Wer wir sind	5
Was wir tun	8
Was wir geleistet haben.....	8
Was wir erreichen wollen.....	11
Was zu tun ist.....	11
Unsere Vision.....	12

www.in-mediation.eu

Ein außergewöhnlicher Verband

Die Integrierte Mediation ist ein wichtiger Akteur in der Mediationslandschaft. Wir möchten die Mediation nach vorne bringen und sehen die integrierte Mediation als einen Schlüssel dafür. In den 20 Jahren seines Bestehens hat sich der Verband stetig weiterentwickelt. Unsere traditionsreiche Vereinsgeschichte ist dafür ein Beleg:

Integrierte Mediation Chronik



- 2001 Vereinsgründung (11. April 2001) in Hachenburg
- 2001 Bestätigung der Gemeinnützigkeit
- 2003 Kongress „Mediation und Recht“
Schwerpunkt: Schnittstelle Gericht und Mediation
- 2003 Teilnahme am ISS Projekt; 2. Preis. Schwerpunkt: Informieren statt streiten
- 2004 Mitwirkung am und Unterzeichnung des
Code of Conduct for Mediators
- 2004 Start des Justizprojektes
Integrierte Mediation bei Familiengerichten Schwerpunkt: Erlernbarkeit der Mediation, Einbeziehung in Streitige Verfahren
- 2004 Start der **Kooperation mit der ZFH in Koblenz**
Erste Hochschulausbildung nach dem Konzept der Integrierten Mediation
- 2005 Gründung Integrierte Mediation Lettland nach einem EU-Projekt
Schwerpunkt: Implementierung der Mediation in einem Staat
- 2005 Gründung Integrierte Mediation Österreich
- 2005 Kongress „Nur 7 Minuten“
Schwerpunkt: Scheidungskinder können soziale Kompetenz gewinnen, wenn Einvernehmen unter den Eltern besteht
- 2005 **Portafamilia** - Das Portal für Familienkonflikte
Schwerpunkt: Hauptpreis Multimediawettbewerb Rheinland-Pfalz für ein Konfliktbearbeitungskonzept im Internet
- 2008 Kongress „Mediation richten“
Schwerpunkt: Über die Schnittstellen zwischen Mediation und Justiz
- 2008 Kongress „Gewinn mit Kooperation“, Coopetition
- 2008 **Codex Integrierte Mediation**: Standards der Integrierten Mediation
- 2009 Integrierte Mediation wird nach Patenschaft des BM Mitglied im DFfM
- 2009 Konferenz „Mediation to go“
- 2010 **CBM (Cross Border Mediation)**
Projekt mit PAMB, Bulgarien und GEMME, Frankreich
Schwerpunkt: CBM, interkulturelle Mediation; Handbuch CBM



- 2010 **Evaluation Justizprojekt**
Prof. Dr. Neuert beweist die statistisch messbare Steigerung der Zufriedenheit durch Integrierte Mediation sogar im Erkenntnisverfahren¹
- 2010 Unkonferenz „Mediation verbinden“ im OpenSpace Format
Schwerpunkt: Die Mediation sollte als Kulturgut verstanden werden
- 2011 Gründung Integrierte Mediation Schweiz
- 2011 Unkonferenz „Vision der Mediation“ im World Coffee Format
- 2011 **Erfolgreicher Abschluss des EU-Projektes zur CBM**
- 2012 Codex Integrierte Mediation 2012.
Neue Standards, an die Verbände angepasst
- 2012 **Medi & Ator**, neue Serie gestartet
Schwerpunkt: Erkenntnisse über die Mediationslandschaft, Jahresrückblick
- 2013 Gemeinnützigkeit bestätigt und verlängert
- 2013 Integrierte Mediation auf Wikipedia
- 2014 Erweiterung und Umbildung des Vorstandes,
Dr. Peter Doetsch wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- 2014 Andreas Wegener (Bläck Fööss) komponiert die Mediationshymne
- 2014 Neue Satzung, Erweiterung des Vorstands
- 2015 **Augen auf!** Projekt gestartet
Schwerpunkt: Mediation als Friedensarbeit
- 2015 neues Logo, neuer Claim: „so verstehen wir uns“
- 2015 Unkonferenz „Verstehen 3.0“ im BarCamp Format
Schwerpunkt: Energieumwandlung, Konfrontation erübrigt sich
- 2016 **Projektstart Wiki to Yes**
Ein Tiki als Mediationswiki, www.wiki-to-yes.org
- 2016 Global Excellence Awards **Best International Mediators**
- 2016 PAMB Awards über **konstruktive internationale Zusammenarbeit**
- 2017 Start der Kooperation mit SMBS (Uni Salzburg)
- 2017 Weitere Hochschulkooperationen im In- und Ausland
- 2017 **Evaluationen zum MediationsG² und zur ZMediatAusbV**
- 2017 Neufassung der Webseiten und des Web-Konzeptes
- 2017 Kooperation mit dem MVD (Mediatorenverbund Deutschland)
- 2018 Weiterer Ausbau Wiki to Yes, Umzug der Lernplattform
- 2018 Einführung eines Berufszertifikates
- 2018 Erweiterung nach Kirgistan
- 2018 Kooperation mit RehaAssist
- 2018 Einführung der kognitiven Mediationstheorie
- 2019 Neuorganisation der Öffentlichkeitsarbeit
- 2019 Einrichtung einer Onlineplattform für Konferenzen und Meetings
- 2019 Internationaler Kongress *Bereit für Mediation*
- 2019 **Manifest** zur Implementierung der Mediation
- 2019 Kooperation mit Kasachstan in die Wege geleitet



¹ Siehe www.wiki-to-yes.org/article96-Sozio-ökonomische-Analyse

² Siehe www.wiki-to-yes.org/article147

- 2019 Mitgliederbefragung
- 2019 Projekt Rechtsschutzversicherungen
- 2019 Projektbewerbung: Expanding cooperation with civil society
- 2019 UNDEF Projektbewerbung: Strengthening society through mediation
- 2020 Erste Hilfe Hotline
- 2020 Erweiterung der Onlineangebote, regelmäßige Online-Peergroup-Treffen, Onlinekonferenz, Bereitstellung der Konferenzsoftware für Mitglieder
- 2020 VIP-Lounge für Mediatorenprofile der Mitglieder
- 2020 Neue Niederlassung in Argentinien
- 2020 Onlinekonferenz „Mediation vernetzt“
- 2020 Ausbildungsbeirat wird neu konzipiert
- 2020 integrierte Mediation als **Marke mit Wareneintrag**
- 2020 Lehrbuch über die integrierte Mediation „Mediation visionär“
- 2020 Kongress Mediation im Alltag
- 2020 Auftrag zur Neukonzeption der Webseite, Markenpenetration
- 2020 3. Semester mit einer Ausbildung bis zu 600 Stunden eingeführt
- 2021 Onlinekonferenz Marketing Mediation
- 2021 Einführung des monatlichen Online-Stammtisches
- 2021 Neue Webseite in Angriff genommen. Damit einhergehend erfolgt die Entwicklung neuer Konzepte für die Organisation, die Selbstdarstellung und die Unterstützung der Mitglieder (viel Arbeit im Hintergrund)
- 2021 Erweiterte Online-Präsenz (Big Blue Button)
- 2021 Beteiligung an den Workshops des BMJV
- 2021 Kooperationsvertrag mit Win-Management GmbH für Wiki to Yes
- 2021 Kooperationsvertrag mit zfh für die Ausbildung an Hochschulen
- 2021 Neue Fachbereiche und Projekte (Politik, Musiation, Kita)
- 2021 Projekt Theoriendiskurs
- 2021 Neufassung der Standards
- 2021 Neuausrichtung der Ausbildung
- 2021 Neu: Wiederholungskurse zur Auffrischung und Vertiefung
- 2021 Kongress Mediation ohne Grenzen

Wer wir sind

Wir sind ein internationaler Verband mit einer Vision zur Mediation und einem gemeinsamen Ziel. Sowohl die Vision wie unser Ziel entsprechen unserem Motto:



International erstreckt sich der Verband über 10 Zeitzonen von Kirgistan bis Argentinien. Inhaltlich bezieht er sich auf die kognitive Mediationstheorie, woraus sich das Mediationsverständnis, der Anwendungsradius und der Qualitätsanspruch ableiten. Wir sehen die Mediation

in erster Linie als eine Kompetenz, die nicht nur dem Mediationsverfahren zugute kommt, sondern auch der Gesellschaft und dem alltäglichen Miteinander.

Integrierte Mediation - Status

- Eingetragener und gemeinnütziger Mediations- und Mediatorenverband.
- Verbandssitz: Altenkirchen (Deutschland).
- Der Verband hat am 11.06.2022 exakt **530 Mitglieder** (in Deutschland).
- Mitglieder sind Einzelpersonen, sowie Vereine und Organisationen.
- Die Mitgliedschaft ist an keine Voraussetzung gebunden. Die Mitglieder kommen aus allen Fachbereichen und Professionen. Es gibt Fördermitglieder und aktive Mitglieder, die sich ehrenamtlich an der Vereinsarbeit beteiligen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Privatpersonen 50€ pro Jahr und 100€ für Organisationen.
- Der Verband versteht sich als Interessenverband zur Förderung der integrierten Mediation und mithin der Mediation. Er übernimmt die Funktionen eines Berufsverbandes und bildet ein Netzwerk für Auszubildende, Alumnis und MediatorInnen.
- Der Verband beschränkt seine Aktivitäten nicht nur auf das Inland. Es gibt angeschlossene Vereine in Österreich, Lettland, Litauen und der Schweiz. Standorte im Ausland sind darüber hinaus in Portugal, Griechenland, Ägypten, Estland, Russland, Frankreich, Marokko, Kirgistan und Argentinien. International haben sich der integrierten Mediation mehr als 650 Mitglieder angeschlossen.
- Vereinssprachen: Deutsch, Englisch.

Integrierte Mediation - Struktur

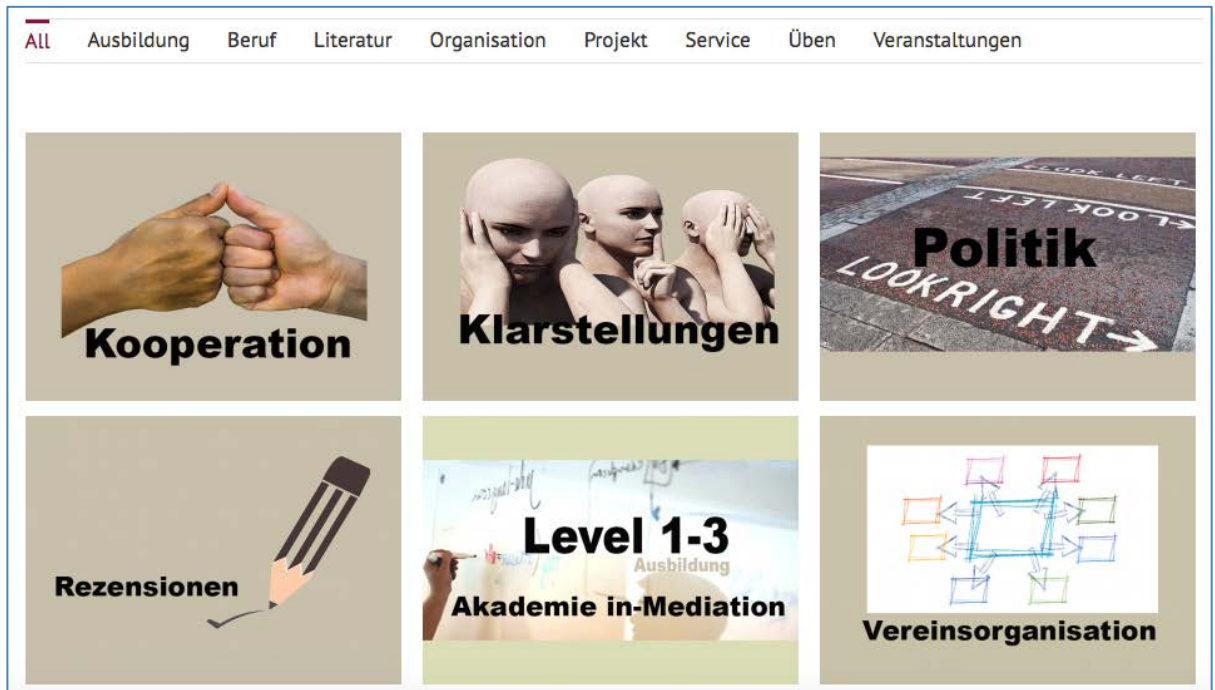
- Mitgliederversammlung (MV)
- Vorstand (von der MV gewählt: 4 Personen)
- Erweiterter Vorstand (kann vom Vorstand ernannt werden)
- Vereinsbüro am Vereinssitz (Altenkirchen)
- Kassenprüfer
- Regionalgruppen
- Fachbereiche
- Projekte
- Beiräte

Die Amtszeit des Vorstands beträgt zwei Jahre und endet mit der nächsten Vorstandswahl. Sie hätte im Jahre 2021 stattfinden müssen. Weil wir in dem Jahr wegen der Corona Auflagen jedoch keine Präsenzveranstaltung abhalten konnten, wurde die Jahresversammlung und mithin die Wahl des neuen Vorstandes durch Vorstandbeschluss auf den 18. und 19. Juni 2022 verschoben. Weil die Satzung keine Onlineabstimmungen vorsieht, war diese Entscheidung notwendig. Um derartige Verschiebungen in Zukunft zu verhindern und um die Mitglieder zeitnah an den Entscheidungen teilnehmen zu lassen, soll die Satzung dahingehend geändert werden, dass in Zukunft Onlineabstimmungen möglich sind. Demzufolge können auch mehr Onlineveranstaltungen geplant werden.

- Dem aktuell gewählten Vorstand gehören an:
Arthur Trossen, Katharina Reinhold, Roland Zarges, Hans-Christian Reichel.
- Erweiterter Vorstand: Anna Klatt.
- Office-Managerin: Monika Trossen
- Kassenprüferin: Katharina Hellwig.
- Gewählter Ausbildungsbeirat:
Prof. Dr. Frank Dietrich, Iris Berger, Roland Breinlinger, Anna Klatt, Arthur Trossen.

Weil wir ein gemeinnütziger Verband sind, führt der Verein selbst weder Ausbildungen noch Mediationen oder sonstige gewinnorientierten Leistungen durch. Solche Leistungen bleiben Instituten und Anbietern vorbehalten, mit denen wir Kooperationen eingehen, um die erforderliche Absicherung im Hintergrund zu gewährleisten.

Integrierte Mediation - Verbandsarbeit



Die Koordination der Verbandsarbeit erfolgt aktuell noch schwerpunktmäßig über den Vorstand. Organisatorisch wird die über allgemeine Administrationsaufgaben hinausgehende Verbandsarbeit in Fachbereiche und Projekte aufgeteilt. Alle Projekte können auf der Webseite eingesehen werden³.

Die Organisationseinheiten erstellen Berichte und Protokolle, die über die Arbeitsfortschritte informieren. Auf der Projektwebseite ist immer der aktuelle Stand der Verbandsarbeiten abzulesen. In dem nur für Mitglieder zugänglichen Archiv⁴ finden Sie einen chronologischen

³ <https://www.in-mediation.eu/portfolio/>

⁴ www.in-mediation.eu/insider/archiv/

Ablauf von allen Beiträgen und Ereignissen. Die Chronik zeichnet die öffentlich zugängliche Historie des Vereins nach.⁵ Im Kalender finden Sie den Hinweis auf alle wichtigen Termine⁶.

Bitte beachten Sie, dass wegen der Neugestaltung der Webseite die sichtbaren Web-Aktivitäten auf das Notwendigste reduziert worden sind. Die Webseite wird komplett umgestaltet. Damit einher gehen organisatorische Veränderungen, die bis in den Bereich der Mitgliederverwaltung hineinreichen. Unser Ziel ist eine moderne, der Onlinetechnologie angepasste Struktur, die sich mit sozialen Medien verbindet und eine bessere Wahrnehmbarkeit nicht nur des Verbandes, sondern auch der Mitglieder etwa bei der Fallakquise sicherstellt.

Was wir tun

Unser Ziel ist die Förderung der integrierten Mediation. Weil sie ein Teil der Mediation ist, fördern wir auch die Mediation. Förderung der Mediation bedeutet für uns in erster Linie, die *Kompetenz* der Mediation herauszustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, führen wir Forschungsvorhaben durch oder beteiligen uns daran. Wir bemühen uns um eine der Mediation entsprechende Implementierung in der Gesellschaft, weshalb wir auch politisch tätig sind. In der wissenschaftlichen Aufarbeitung sehen wir einen wichtigen Aspekt, um die Mediation rechtssicher und verständlich zu machen. Die integrierte Mediation ist bisher die einzige Institution, die eine Mediationstheorie und Benchmarks (Regeln der Kunst) für die Ausübung der Mediation erarbeitet hat. Natürlich beinhaltet die Förderung der Mediation auch die dazu erforderliche Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Förderung der Mediation gehört auch die Unterstützung der Mitglieder, damit sie die Mediation korrekt anwenden können. Die Besonderheit der integrierten Mediation besteht darin, dass sie das Mediiieren auch außerhalb der gesetzlichen Mediation (also dem Verfahren i.S.d. Mediationsgesetzes) nahelegt, sodass die Mitglieder zum mediativen Handeln ermutigt und darin abgesichert werden. Damit sie die Mediation auch beruflich ausüben können, übernehmen wir alle Aufgaben eines Berufsverbandes. Das heißt, wir sichern den Status der MediatorInnen, ihre Durchführung von Mediationen und sorgen für eine qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung.

Was wir geleistet haben

Im Vordergrund steht die kognitive Mediationstheorie,⁷ die aus den Erfahrungen der integrierten Mediation entwickelt wurde. Sie wurde in diesem Jahr erstmalig als Theorie bestätigt.⁸ Es ist (noch immer) die bisher einzige Theorie (weltweit), mit der sich die Mediation vollständig erklären lässt. Sie begründet nicht nur die Herleitung und die Notwendigkeit einer integrierten Mediation. Sie ist auch aus ihr heraus entstanden.

⁵ www.in-mediation.eu/verband/chronik/

⁶ www.in-mediation.eu/nachrichten/events/

⁷ Das Buch Mediation visionär steht allen Mitgliedern als PDF kostenlos zur Verfügung.

⁸ Siehe <https://www.wiki-to-yes.org/WR2455>

Die Kooperation mit der Win-Management GmbH und die dadurch mögliche, gemeinsame Nutzung des Portals Wiki to Yes hat dazu geführt, dass viele Inhalte nach dort verlagert wurden. Damit soll eine Auseinandersetzung mit der Mediation erreicht werden, die andere einbezieht und der Gefahr einer Selbstreferenzialität vorbeugt.⁹ Die Webseiten sind also getrennt zu nutzen:

1. Was den Verein anbelangt, findet sich auf www.in-mediation.eu
2. Was allgemein von Interesse ist und eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Mediation (und damit auch der integrierten Mediation) ermöglicht, findet sich auf <https://www.wiki-to-yes.org/>.

Auf Wiki to Yes wurde ein Projekt angelegt, das zum Theoriendiskurs einlädt.¹⁰ Das Beispiel erschließt das Konzept, wie die Internetportale genutzt werden und zusammenarbeiten. Würde das Projekt auf den Verband beschränkt sein, kommt es zur Selbstreferenzialität. Kritische externe Stimmen würden nicht gehört werden, weil andere Verbände kaum einen Anlass und auch keine Gelegenheit haben, sich auf der Verbandswebseite einzuloggen. Anders als bei dem überverbandlichen, neutralen Wiki kann die Verbandswebseite nur von Mitgliedern kommentiert und ergänzt werden.

Die Arbeit am Wiki hat gezeigt, wie heterogen und uneindeutig die Mediation in der Öffentlichkeit wahrgenommen und dargestellt wird. Der Mediationsreport¹¹ belegt nicht nur den Handlungsbedarf. Er belegt auch, dass wir uns auf dem richtigen Kurs bewegen. Damit wird eine Schwerpunktarbeit angesprochen, die sich der Verein zur zentralen Aufgabe gemacht hat. Sie betrifft die Erarbeitung eines einheitlichen Mediationsverständnisses.. Um der Vielfalt der Mediationen gerecht zu werden, haben wir eine Systematik entwickelt¹², die das Mediationsverständnis nach Mediationskonzepten einteilt. Die Konzepte ergeben sich aus der wissenschaftlichen Herleitung des Verständnisses. Bisher haben wir nur zwei Konzepte identifizieren können:

1. Mediation allgemein (das auf das Harvardkonzept zurückgeführte und mit Theoriefragmenten modifizierte Mediationsverständnis)¹³
2. Mediation integriert (das die Mediationstheorie zurückgeführte Konzept, wo die Mediation als ein kognitiver Prozess der Verstehensvermittlung aufgefasst wird)

Die Herleitung belegt, dass es gibt nur geringe Unterschiede zum konventionellen Mediationsverständnis gibt. Sie haben allerdings eine große Wirkung. Sie definieren einen erweiterten Mediationsradius und einen hohen Qualitätsstandard. Sie öffnen den Weg in eine virtuelle Anwendung der Mediation, sodass die Mediation zum Maßstab für alle Verfahren der Konfliktbeilegung und für Entscheidungsprozesse wird.

⁹ Siehe <https://www.wiki-to-yes.org/Selbstreferenzialität>

¹⁰ Siehe <https://www.wiki-to-yes.org/Projekt-Theoriendiskurs>

¹¹ Siehe <https://www.wiki-to-yes.org/Mediationsreport-2019>

¹² Die im Wiki hinterlegt ist auf <https://www.wiki-to-yes.org/Mediation-Systematik>

¹³ Falls Sie ein Konzept vermissen, ist zu beachten, dass in unserer Systematik viele Varianten als Modell oder Form eingeteilt werden. Wenn es eine weitere, auf ein Konzept verdichtete wissenschaftliche Herleitung gibt, kann und sollte sie hier nachgetragen werden: <https://www.wiki-to-yes.org/Mediationskonzepte>

Die wissenschaftliche Herleitung mit dem auf dem Kognitionsprozess liegenden Fokus passt nicht nur zu dem Claim „So verstehen wir uns“. Sie trägt auch dazu bei, dass sich die integrierte Mediation innerhalb der Mediationslandschaft eindeutig identifizieren lässt. Darüber hinaus ermöglicht sie eine Präzision in der meditativen Arbeit, weshalb sich die Mediatoren auf Benchmarks berufen können. Die Mitglieder profitieren von der sich daraus ergebenden Orientierungshilfe innerhalb der Mediation und von der Rechtssicherheit bei ihrer Anwendung und der Erweiterung ihres Angebotes.

Mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung hat sich der Status der integrierten Mediation verändert, sodass wir selbstbewusster auftreten können. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Eintragung des Logos der integrierten Mediation als Warenzeichen. Ein zweiter, noch bedeutenderer Schritt war die Umbenennung der Hochschulausbildung. Sie heißt jetzt nicht mehr „Mediation und integrierte Mediation“, sondern einfach nur noch „Integrierte Mediation“. Aus dem Verständnis der integrierten Mediation und der daraus abzuleitenden Alltagstauglichkeit konnten wir auch erfolgversprechende Konzepte zur Implementierung der Mediation¹⁴ und zu ihrer beruflichen Ausübung entwickeln.

Die andere und sich daraus ergebende Schwerpunktarbeit, die sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat, betrifft die Aufklärung. Es bedarf noch einer erheblichen Aufklärungsarbeit, um die Kompetenz der Mediation herauszustellen. Wir überführen diese Erkenntnis in ein Konzept, das der Verbreitung und damit auch der Vermarktung der Mediation entgegenkommt. Viel davon geschieht im Hintergrund. Das Ergebnis unserer Arbeit soll auf der Konferenz am 19. Juni vorgestellt werden. Die Webseite und die damit verbundenen technischen Möglichkeiten spielen eine wichtige Rolle. Grob skizziert wollen wir eine Awarenesscampaign auf der Vereinsebene über die integrierte Mediation, ihre Kompetenz und Bedeutung durchführen, die mit dem Marketing der Mitglieder vernetzt wird. Mit diesem Konzept wollen wir die Mitglieder besser bei der Akquise und Vermittlung von Fällen unterstützen. Einige Ansätze wie die Aufnahme in zwei Mediatorenverzeichnissen, die Bereitstellung eines Internetprofils für Mediatoren und vieles mehr besteht bereits.¹⁵

Um die Mitglieder nicht nur bei der Vermarktung, sondern auch bei der Ausübung der Mediation zu unterstützen, erfüllen wir die Aufgaben eines Berufsverbandes. Die Funktionalität soll über privatrechtliche Verträge vergeben werden. Es handelt sich um ein Konzept, das auch die politische Frage einer aus unserer Sicht nicht durchführbaren Forderung nach einer Mediatorenkammer lösen kann.

Natürlich bietet der Verein auch Unterstützung bei der Ausbildung an. Wir achten darauf, dass die Konferenzen Fortbildungsinhalte haben und arbeiten mit Ausbildungsträgern zusammen, deren Ausbildungen von dem Verband akkreditiert werden. Ein umfassender und originärer, als Vorlage für viele weitere Ausbildungen dienender Ausbildungsgang ist das Hochschulstudium, in der Trägerschaft des zfh. Mit dem zfh haben wir einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der unsere Mitgestaltung sicherstellt und eine klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten regelt. Unser Einfluss konzentriert sich auf die inhaltliche Ausrichtung, weshalb wir den Fachausschuss paritätisch besetzen. Mitglieder des Fachausschusses an der Hochschule sind: Arthur Trossen, Roland Zarges, Heike Egner. Zfh (und wir) verhandeln mit einer

¹⁴ Siehe das Manifest www.in-mediation.eu/kongress-2019-manifest/

¹⁵ Eine Übersicht der Leistungen des Verbandes für die Mitglieder enthält die Seite: www.in-mediation.eu/verband/mitgliedschaft/

Hochschule, die den Studiengang übernehmen will. Damit verbunden ist eine Überarbeitung des Curriculums, der Prüfungsordnung und des Lehrangebotes. Eine wichtige Neuerung ist die Möglichkeit, dass ehemalige Studenten den Grundkurs wiederholen können. Eine andere Neuerung ist die Möglichkeit, die Module im 2. und 3. Semester einzeln zur Fortbildung oder Spezialisierung buchen zu können. Das Wiederholungsangebot wurde erstmalig im Jahre 2021 angeboten. Es hat sich als ein Erfolgskonzept bewährt.

Ein gern gesehenes und inzwischen fest installiertes, kostenloses Angebot für die Mitglieder ist eine monatliche Onlinepeergroup, die sich jetzt als ein Onlinestammtisch etabliert hat. Er findet an jedem ersten Mittwoch im Monat um 17:30 statt. Um die Mitglieder aktuell zu halten, haben sie kostenlosen Zugriff auf alle Ausbildungsunterlagen, Übungen und Aktualisierungen im Wiki unlimited.

Wir beobachten die Mediationslandschaft sehr genau. Um sich den Veränderungen und Entwicklungen anpassen zu können, mussten die Standards neu überarbeitet werden. Wir werden auf der Konferenz am 19.6. in Bonn die neuesten Standards zur Abstimmung (oder Erörterung) vorlegen.

Was wir erreichen wollen

Unser Ziel ist im Claim des Logos festgelegt. Es lautet: **So verstehen wir uns!** Der Doppelsinn ist gewollt. Das Claim deutet auf das Selbstverständnis hin und auf ein verstehendes Miteinander. Verstehen hilft immer und überall. Man muss sie verstehen, um sie zu nutzen. Das auf der kognitiven Mediationstheorie basierende Mediationskonzept liefert den Schlüssel dafür.

Was zu tun ist

Es gibt viel zu tun und wir sind erst auf dem Weg. Es ist ein langer Weg. Dabei wollen wir uns auf folgendes konzentrieren:

Es ist bemerkenswert ist, dass der Verein ein riesiges Potenzial an Möglichkeiten und Unterstützung anbietet, das von den Mitgliedern gar nicht gesehen oder ausgeschöpft wird. Es war schon immer ein Thema in den Vorstandssitzungen, wie sich das Missverhältnis verbessern lässt. Mit der Neugestaltung der Webseite und den sich in der letzten Zeit verdichtenden Bemühungen für ein verbessertes Marketing ist dieses Thema nun zu einer Schwerpunktaufgabe geworden. Bei der Webseite geht es nicht nur um die Neugestaltung der Oberfläche. Im Hintergrund liegen viele technischen Verbesserungen wie eine zentrale Mitgliederverwaltung, die interne Kommunikation, eine verbesserte Vernetzung nach Außen, die Förderung der Selbstorganisation usw. Damit werden wir uns im Jahre 2022 intensiv beschäftigen.

Wir sind sehr stolz darauf, welche Kompetenz und Expertise im Verein schlummert und durch die Mitgliederpersönlichkeiten getragen wird. Das zeigt sich schon daran, dass unsere Konferenzen stets auf die Expertise der engagierten Mitglieder zurückgreifen kann. Leider sind viele Experten und Dienstleister im Verborgenen, sodass ihre Expertise nicht so nachgefragt

werden kann, wie es gewollt ist. Eine weitere Schwerpunktarbeit im Jahre 2022 wird also die interne Vernetzung sein. Es gibt bereits Ansätze, die wohl zu optimieren sind, damit sie die gewünschte Wirkung entfalten.

Die Mediation lebt von der Gelegenheit. Sie ist nicht unbedingt an einen Auftrag gebunden. Es gibt viele Rückmeldungen von Mitgliedern und ehemaligen Studenten, die hervorheben, wie oft sie die Kompetenz im beruflichen und privaten Alltag nutzen. Es gibt aber auch Mitglieder, die mit der Begründung und einem Bedauern die Mitgliedschaft kündigen, weil sie keine Fälle akquirieren können. Diese Beobachtung zeigt, dass wir unser Selbstverständnis stärker nach vorne bringen sollten. Die Vermittlung von Fällen und die Fallarbeit sind ein wichtiges Thema, mit dem wir uns beispielsweise auch intensiv im Wiki auseinandersetzen. Die Verbreitung der Mediation entsteht jedoch aus dem Denken und daraus wie wir mit Informationen und Konflikten umgehen. Wir werden versuchen, diesen Aspekt mehr nach vorne zu stellen und die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft herausstellen.

Unsere Vision

Für uns ist die Mediation in erster Linie eine Art des Denkens. Sie ist das perfekte Vorgehen, wenn es darum geht, sorgfältig mit Informationen umzugehen und ein wechselseitiges, am Nutzen orientiertes Verstehen zu vermitteln. Verstehen ist immer möglich. Was würde sich ändern, wenn das mediative Verstehen den Alltag bestimmt?¹⁶ Es gäbe sicher weniger Stress. Wir leben die Mediation (zumindest geben wir und große Mühe), was auch den Mitgliedern zugutekommt. Eine Mitgliedschaft lohnt sich deshalb nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen.¹⁷ Bitte überzeugen Sie sich selbst:

www.in-mediation.eu

Wir danken für Ihre Mitgliedschaft, Ihre Unterstützung und Treue und freuen uns auf ein weiteres, gutes und mediatives Vereinsjahr.



Für den Vorstand von integrierte Mediation e.V.
Arthur Trossen, am 30.5.2022

¹⁶ Das neue Buch „Mediation visionär“ steht ab sofort allen Mitgliedern zur Verfügung.

¹⁷ Siehe die Vorteile der Mitgliedschaft unter www.in-mediation.eu/verband/mitgliedschaft/

integrierte Mediation

so verstehen wir uns

Verein(t) zu besseren Lösungen

An Integrierte Mediation e.V.
zu Hd. A. Trossen
Postfach 1442
57604 Altenkirchen

Vereinszweck laut § 2 der Satzung: Zweck des Vereins ist es, die Mediation als Methode eines innovativen Konfliktmanagements in gesellschaftliche Institutionen und die von diesen angewandten Verfahren zu integrieren (integrierte Mediation). Seine Aufgaben bestehen deshalb in der Entwicklung und Förderung der integrierten Mediation, sowie der zu ihrer Durchführung erforderlichen Netzwerke und die wissenschaftliche Aufarbeitung und Publikation der Erfahrungen mit integrierter Mediation

Rechtsform: Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Neuwied 3 VR 1710 am 18.9.2001

Gemeinnützigkeit: Der Verein ist gem. Bescheinigung des FA Altenkirchen vom 6.1.2003, 02.0478 gemeinnützig.

Beitrittserklärung

Firma:
Nachname: Vorname:
Titel, Beruf: Geb.Datum:
Strasse:
PLZ:..... Ort:
Fon: Mobile:
e-Mail:
Datum, Ort, Unterschrift

Achtung: Markieren Sie bitte durch X welche der vorstehenden Angaben NICHT veröffentlicht werden dürfen

Das Sepa-Verfahren wird durch unsere Gläubiger-ID: DE52ZZZ00001278657 und die persönliche Mandatsreferenz (Ihre Mitgliedsnummer) gekennzeichnet

Sepa-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Verein „integrierte Mediation e.V.“ bis auf Widerruf den für mich anfallenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit von meinem unten genannten Konto abzubuchen:

Kontoinhaber:
Bankverbindung (Name der Bank):
Bankleitzahl: BIC:
Kontonummer: IBAN:
Datum, Ort, Unterschrift

Mir ist bekannt, dass der Jahresbeitrag für Privatpersonen € 50,00 beträgt. Für jur. Personen beträgt er € 100,00. Die Kündigung der Mitgliedschaft ist jeweils bis zu 6 Wochen vor Jahresende möglich. Die Bestätigung der Mitgliedschaft erfolgt durch Gewährung des Zugangs zum Intranet.

Engagement

Ich möchte darüber hinaus:
■ einen erhöhten Beitrag zahlen i.H.v. € jährlich
■ Öffentlichkeitsarbeit leisten
■ redaktionelle Arbeiten übernehmen
■ mich an Forschungsprojekten beteiligen
■ in sonstiger Weise mitarbeiten und schlage vor:
.....